



Traditionell treten die Wattenläufer Anfang des Jahres im Waidmannsheil in Bockhorn und auch 2011 soll es dort wieder ein Konzert geben.

Da löpt Watt op Platt

Musiker aus Bark und seine Band bringen eine CD heraus

Bark / Bockhorn. Vor knapp zwölf Monaten starteten die Wattenläufer mit einem Konzert im Waidmannsheil in Bockhorn ins Jahr 2010 und kündigten an, dass in Bälde auch eine CD erscheinen wird. Es hat nun doch länger gedauert, doch endlich ist „Strand! Goot!“ da. Der Silberling enthält internationale Hits und einige Eigenkompositionen auf Plattdeutsch.

Von Peter J. Strehmel

„Es gab noch die Rechte an einigen Titeln zu klären, die wir ins Plattdeutsche übersetzt haben“, erklärt Edgar Schlepper aus Bark, Gründer und Keyboarder der Wattenläufer, die lange Wartezeit. Außerdem wurden einige Titel noch einmal neu im Studio eingespielt. „Das hat halt einiges an Zeit gekostet, erheblich mehr wie ursprünglich gedacht.“

Auf der CD sind 16 Titel. Darunter die Ohrwürmer „Aloha Heja He“ und „Der Spieler“ von Achim Reichel. Von den Konzerten der Gruppe bekannt sind die plattdeutsche Version von „Whiskey in the Jar“ unter dem Titel „Wat wöör dat scheun hüt Nacht“ und „In de Boot förr mi“ („Im Wagen vor mir“). Ebenfalls schon live präsentiert wurden die poppige Eigenkomposition „Hey dat geht nich goot mit di“ und die Rock-Ballade der Wattenläufer „Achtern Mond“. Die Platt-Version „De Stävles sünd toon wannern“ – bekannt von Nancy Sinatra und Lee Hazlewood als „The Boots Are Made For Walkin“ – gibt es gleich in zwei Versionen. Mit diesem Titel erreichten die Wattenläufer vor etwas über einem Jahr ihren ersten Karrierehöhepunkt, als das Lied auf den ersten Platz der plattdeutschen Hitparade der Bürgersenders Radio ZuSa in Niedersachsen kam. So wurde auch SAT 1 auf die Gruppe aufmerksam und drehte ein Porträt über die Gruppe.

Hervorgegangen sind die Wattenläufer, die ihre Musik „Plattrock“ nennen, aus ei-



„Strand! Goot!“ heißt die CD der Wattenläufer.



Der Keyboarder, Komponist und Arrangeur Edgar Schlepper, alias Ed von Watt, wohnt in Bark und ist der Kopf der Wattenläufer.

nem Studioprojekt für die Plattenfirma EMI. Die Musiker wohnen verstreut in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Geprüft wird in Toppenstedt im Landkreis Harburg – mindestens einmal im Monat. Dort und in Schleppers Studio wurde die CD aufgenommen.

Der rockige Ansatz unterscheidet die Wattenläufer von den meisten norddeutschen Folkrock-Bands und Plattdeutsch-Projekten. Schlepper kann auf viele Jahre Erfahrung im Musikgeschäft zu-

rück greifen. Außer ihm an den Keyboards gehören zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug zur Band. Ergänzt wird der Klang durch Cajon, Tin Whistle, Melodica und Synthesizer. Dazu kommen zwei Sängerinnen. Das musikalische Spektrum reicht von Folk-Pop und Country über Reggae bis zu klassischem Rock deutscher Prägung. Die sieben Musiker haben sich Künstlernamen gegeben und stellen sich als Großfamilie „van Watt“ vor. Schlepper nennt sich Ed van Watt.

Der Peer-Musikverlag in Hamburg vertreibt die CD bereits über Amazon, Ende Januar oder Anfang Februar soll sie über weitere gängige Online-Shops zu beziehen sein. Nachdem die CD endlich da ist, sind die Wattenläufer in der Planung der Auftritte für 2011. „Dabei soll auch das traditionelle Konzert in Bockhorn sein“, verspricht Schlepper. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Auf der Internetseite der Band gibt es beispielsweise die Möglichkeit, die Texte der CD zu lesen – zum Mitsingen beim Konzert.